



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Aus Welt und Kirche

Aus Welt und Kirche

Wer weiß, daß von den 30 Millionen Auslandsdeutschen rund 20 Millionen Katholiken sind? Die Entwicklung der Kriegs- und Nachkriegszeit hat es so mit sich gebracht, daß die deutschen Katholiken sich fast plötzlich auf ein Missionsfeld gewiesen sehen, von dessen Umfang und Wichtigkeit sich weite Kreise noch keine rechte Vorstellung machen können. Wer weiß, daß von den 30 Millionen Deutschen, die jenseits der gegenwärtigen Reichsgrenzen leben, rund 20 Millionen sich zum katholischen Glauben bekennen? Wer weiß, daß davon nahezu viereinhalb Millionen nur mangelhaft mit deutschen Seelsorgern versehen sind? Wer weiß, daß nahezu drei Millionen fast ganz der Seelsorge in ihrer Muttersprache entbehren müssen? Wer weiß, daß bei weiteren fünf Millionen die deutsche Seelsorge auf die Dauer gefährdet ist? Mindestens 10 Millionen deutschsprechender Katholiken und mehr richten demnach ihre Augen hilfeheischend auf das Mutterland.

Sie verlangen nach Priestern, die ihnen das Wort des Heiles in ihrer Muttersprache verkünden; sie verlangen nach Lehrern, die in der Muttersprache zu den Herzen ihrer Kinder sprechen. Sie brauchen deutsche Kirchen und deutsche Schulen, da ihre Armut es ihnen vielfach nicht gestattet, diese aus eigenen Mitteln zu bauen. Es muß für deutschen Priester- und Lehrernachwuchs gesorgt werden.

Mit blutendem Herzen müssen wir zusehen, wie zahllosen deutschen Glaubensbrüdern Gefahr droht, ihren Glauben und damit aber auch die sicherste Grundlage ihres Volkstums zu verlieren. Hier heißt es deshalb, unverzüglich die Hand ans Werk zu legen zu zielbewußter Missionsarbeit. Kein Missionswerk ist nötiger als dieses. Der Reichsverband für die katholischen Auslandsdeutschen hat diese Missionsarbeit in die Hand genommen. Die deutschen Bischöfe haben sie empfohlen. Der Heilige Vater hat sie gesegnet. Die großen katholischen Organisationen haben sich in ihren Dienst gestellt. Aber es bedarf großer Mittel, wenn die Missionsarbeit am katholischen Auslandsdeutschtum erfolgreich sein soll. Das katholische deutsche Volk muß aufgerufen werden, dieses wichtige Missionswerk trotz eigener höchster Not zu unterstützen.

17 000 Unterschriften, die um die Seligsprechung Adolf Kolpings, des „Gellenvaters“ bitten, wurden in den letzten vier Dezemberwochen — genauer:

in den 29 letzten Dezembertagen — in Kolpings Grabkirche, der Minoritenkirche zu Köln, eingetragen.

Über 5 Millionen dem Glauben gewonnen! In den Missionen arbeiten 3000 Jesuiten! Von der Wiederherstellung der Gesellschaft Jesu, im Jahre 1833, datiert die neuere Missionsarbeit dieses Ordens. 1833 wurden die Missionen in Indien von Jesuiten verstärkt, 1836 diejenigen von Jamaika. 1847 arbeiteten bereits 471 Jesuitenmissionare in den Heidenländern.

Heute werden bereits 3000 Jesuiten gezählt, die in 49 verschiedenen Missionsgebieten sich um die Gewinnung von 180 Millionen Nichtchristen mühen.

In Amerika arbeiten heute 11 Missionen unter Jesuiten, darunter die bekannte Emission von Alaska.

In Afrika sind 6 blühende Jesuitenmissionen.

In Indien hatte man in den letzten 6 Jahren über 200 000 Befehrungen zu verzeichnen. 61 Jesuitenkollegs werden dort von 25 000 Schülern, 8 Universitäten von 7000 Studenten besucht.

1842 fing das Vikariat Nangnan in China mit 50 000 Christen unter über 50 000 000 Heiden an. Heute leben dort 337 000 Katholiken. Die Jesuiten leiten in China über 1000 Schulen, 14 Kollegien, 2 Observatorien und 2 Universitäten.

In Japan und dem Inselmeer des Stillen Ozeans bestehen drei Missionsgebiete der Gesellschaft Jesu; Batavia ist die erfolgreichste. In Tokio steht die katholische Universität unter der Leitung deutscher Jesuitenpatres.

In Syrien sind hochbedeutsame Institute von der Gesellschaft Jesu geschaffen worden, die für das Leben der orientalischen Kirchen unentbehrlich sind. Da ist die berühmte Universität in Beirut und in Bagdad, wo auf den ausdrücklichen Wunsch des Papstes unlängst von Jesuiten ein neues Kolleg gegründet wurde.

Folgende Schlußzahlen sind interessant:

In den letzten 100 Jahren sind zu nennen im Missionsweltgebiet der Jesuiten:

2 526 000 Katholiken — 2 990 000 Taufbewerber — 1822 Seminarier — 12 Universitäten — 125 Kollegien — 10 000 Schulen — 44 Hospitäler — 107 Waisenhäuser — 10 Aussatshome.

Der Präsident der argentinischen Republik, Augustin P. Justo, hat seine Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des eucharistischen Weltkongresses angenom-

men. Mittwoch, 10. Oktober, wird der Kongress feierlich eröffnet werden, tags darauf ist Kommunionmesse in allen Kirchen, darauf die Kindermesse. Für die dabei versammelten 50.000 Kinder werden ebenso viele Gewänder in den päpstlichen Farben hergestellt. Am Abend des ersten Kongrestages beginnt um zehn Uhr der Fackelzug der Männer. Am riesigen Maiplatz wird dann bei Fackelbeleuchtung die Mitternachtsmesse gefeiert; daran schließen sich die Frühmessen im Dom.

Zahlen aus dem amerikanischen Katholizismus. 20.268.403 Katholiken wurden im Jahre 1933 in den Vereinigten Staaten gezählt.

Die Zahl der katholischen Geistlichen beträgt 29.782; sie ist um 1485 höher als im Vorjahr.

Am Jahreschluß 1933 waren 108 Kirchen mehr vorhanden als 1932; man zählt insgesamt 18260 katholische Gotteshäuser in U. S. A.

93 Priesterseminare zählt U. S. A. In dem Jahr 1932 wurden dort 1011 Priesterbewerber nach Beendigung ihrer Studien zu Priestern geweiht. Das sind 99 mehr als im Vorjahr. 676 gehörten zum Weltklerus. Die Gesamtzahl der Theologiestudenten für 1932 betrug 4928. Davon gehören 3265 zum künftigen Diözesanklerus.

Österreichs Arbeiter kehren zur Kirche zurück. Die Kirchengewandlung in Österreich, die seit 1927 von der Sozialdemokratischen Partei in besonders scharfen Formen betrieben wurde, hat ihren Stillstand erreicht.

Noch vor einem Jahr sprach man mit

Recht vom „Roten Wien“, in dem der Katholizismus eine gefährdete Stellung einnehmen mußte.

Heute beginnt schon wieder die Rückentwicklung. Die Arbeiter Österreichs besinnen sich und kommen zur Kirche zurück. In Wien allein sind in den letzten Monaten über 2000 sozialdemokratisch organisierte Arbeiter zur katholischen Kirche zurückgekehrt.

Für die Heiligprechung des seligen Thomas Morus. „The Universe“, das große, über 100.000 Leser zählende Wochenblatt der engl. Katholiken forderte unlängst seine Freunde auf, eine Erklärung zu unterzeichnen, die die Heiligprechung des sel. Thomas Morus erbitten solle.

Dieses Ersuchen wird nun dem hl. Vater durch die „Gesellschaft von U. E. b. Frau vom Guten Räte“ anlässlich einer Heilig-Jahr-Pilgerfahrt nach Rom überreicht werden.

Der sel. Thomas Morus, einst Lord-Kanzler von England, ist der Schutzpatron dieser Gesellschaft, die aus Anwälten höherer und niederer englischer Gerichte besteht, und die freiwillige Spenden für die Armen sammelt und verteilt.

Die Katholische Aktion in Frankreich. Die Katholische Aktion in der Diözese Grenoble zählt heute 489 Pfarrausschüsse mit insgesamt 21.443 Mitgliedern.

Die weibliche Säule der Katholischen Aktion, die seit sechs Jahren besteht, umfaßt 310 Ausschüsse in 314 Pfarreien mit 22.716 Mitgliedern. Es arbeiten also in dieser einzigen französischen Diözese zusammen 44.159 Mitglieder der Katholischen Aktion.

Gebetserhörungen

Es werden nur solche Gebetserhörungen angenommen, welche die volle Unterschrift und den Wohnort des Einsenders tragen. Für die Geheimhaltung der Namen bürgt das Redaktionsgeheimnis. Allen wunderbaren Ereignissen, von denen in dem Hefte die Rede ist, gebührt nur menschliche Glaubwürdigkeit und soll damit dem Urteil der Kirche nicht vorgegriffen werden.

V. R. Otobereun: Dank der Ib. Mutter Gottes und d. hl. Antonius, auf deren Fürbitte mein Sohn von schwerem Kopf- und Gemütsleiden befreit wurde.

M. R. in R.: Sendet Almosen zum Dank für erlangte Hilfe im Stall.

Niedermaul: Dank dem hl. Br. Konrad von Parzham für Hilfe in schwerer Krankheit.

Gladbeck: Für die Wiedererholung meines 8-jährigen Kindes von schwerer Krankheit als Dank RM. . . zur Taufe eines Heidenkinds auf den Namen Margarethe.

Daseburg: Dem hl. Herzen Jesu, der Heben Gottesmutter und allen Engeln und Heiligen herzlichsten Dank für Gebetserhörnung in schwerem Anliegen. Anbet. ein Almosen.

Sorresien: Eine Verg.-Leserin sendet Mf. . .

zur Taufe eines Heidenkinds auf den Namen Antonius als Dank dem hl. Herzen Jesu, der Ib. Gottesmutter u. dem hl. Antonius für erlangte Hilfe in besonderen Anliegen. Veröffentlichung war versprochen.

Ungenannt: Dank dem hl. Antonius für erlangte Hilfe. Gleichzeitig bitte ich um das Gebet der schwarzen Kinder um weitere Hilfe in verschiedenen schweren Leiden und in einem besonderen Anliegen.

Frorath: Vielen Dank dem göttl. Herzen Jesu, dem unbes. Herzen Mariä u. der schmerzhaften Mutter Gottes für erlangte Hilfe. Veröffentlichung war versprochen.

U. A.: Innigsten Dank der Ib. Mutter Gottes u. dem hl. Joseph für Erhörnung in schwerem Anliegen.